

**Wie geht es  
weiter  
mit dem  
Garnisons-  
schützen-  
haus?**



**Sachstandsbericht des Vereins  
Garnisonsschützenhaus – Raum für Stille e.V.**

Reinhard Schmidhäuser / Thomas Schneider-Graf

**im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen  
am 3. Februar 2017**

# Ein Park der Stille ...



**...mit bewegter Vergangenheit**



**und Potential für die Zukunft!**

# Garnisonsschützenhaus – Raum für Stille e.V.



Zweck des Vereins (am 24.10.2016 gegründet):

- die historischen Gebäude erhalten und für die Öffentlichkeit zugänglich machen
- Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Bildung zu Trauerkultur und Stadtgeschichte
- Gemeinnützigkeit vom Finanzamt bestätigt
- will verbindlicher Partner für die Stadt sein
- will Gebäude und Friedhof gemeinsam entwickeln
- 41 Mitglieder (darunter Architekten, eine Juristin, Friedhofsgärtner, Steuerberater, Ingenieure, ein Bankkaufmann, Ärzte usw., Handels- und Gewerbeverein Süd, Vereinigung Stuttgarter Friedhofsgärtner, Verein für Friedhofkultur)

# Bilanz / Probleme der Initiative



## Positivbilanz

- Identitätsbildend für das stadtgeschichtliche Bewusstsein gewirkt
- Planungskosten und Gebühren in Höhe von 40 – 50.000 € übernommen
- Bauvorbescheid schafft baurechtliche Klarheit
- Nutzungskonzept ist an örtliche Gegebenheiten und Vorgaben der Ämter angepasst
- Förderung durch Deutsche Stiftung Denkmalschutz zugesagt
- Hohe Resonanz bei Presse und Bürgerschaft
- Rechtsverbindlicher Verein gegründet

## Probleme

- Auflagen des Bauvorbescheids bedeuten starke Einschränkung
- Wirtschaftsbetrieb mit Refinanzierung der Instandsetzungskosten scheint unmöglich
- Nutzungskonzept zu stark an Friedhof, Denkmal- und Naturschutz, zu wenig an Wirtschaftlichkeit ausgerichtet
- Fehlende Zugehörigkeit zu einem Stadtteil ist nachteilig

# Was bleibt? - Was ist neu?



## Was bleibt:

- Nutzungskonzept bleibt im Grundsatz, wird weiter entwickelt
- Fachpartner (Architekten) und Programmpartner bleiben
- Verbindliche Zusage zu 100.000 € Zuschuss der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in 2017

## Neu:

Konsequenz aus den rechtlichen Auflagen und der strikt öffentlichen Nutzung:

- Kein Wirtschaftsbetrieb → rein gemeinnützig orientiert
- Kein Kauf oder Erbpacht → normaler Pachtvertrag

# Nutzungsbereiche - Bauabschnitte



3. Schützenhaus:

1. Stock: Personal-  
räume / -WC / Verein

1. /5. Schuppen:  
Ausstellungsräume

4. Wachhaus: Wohnen /  
Stipendiaten

3. Schützenhaus:  
Erdgeschoss: Café /  
Veranstaltungen

2. Scheibenwerkstatt:  
Trauergesellschaften /  
Veranstaltungen

1./6. Garten vorne  
/ Gartenlandschaft

# Mischfinanzierung

## Stadt – Denkmalschutz - Verein



### Grundlegende Instandsetzung: 1,57 Mio €

1. Schuppen / Garten provisorisch	25.000 €
2. Scheibenwerkstatt	405.000 €
3. Schützenhaus	450.000 €
4. Wachhaus	265.000 €
5. Schuppen professionell	145.000 €
6. Garten professionell	280.000 €

### Laufende Instandhaltung: 30.000 € jährlich

Mitgliedsbeiträge	10.000 €
Spenden	10.000 €
Vermietung der Räume	5.000 €
Café-Betrieb	5.000 €



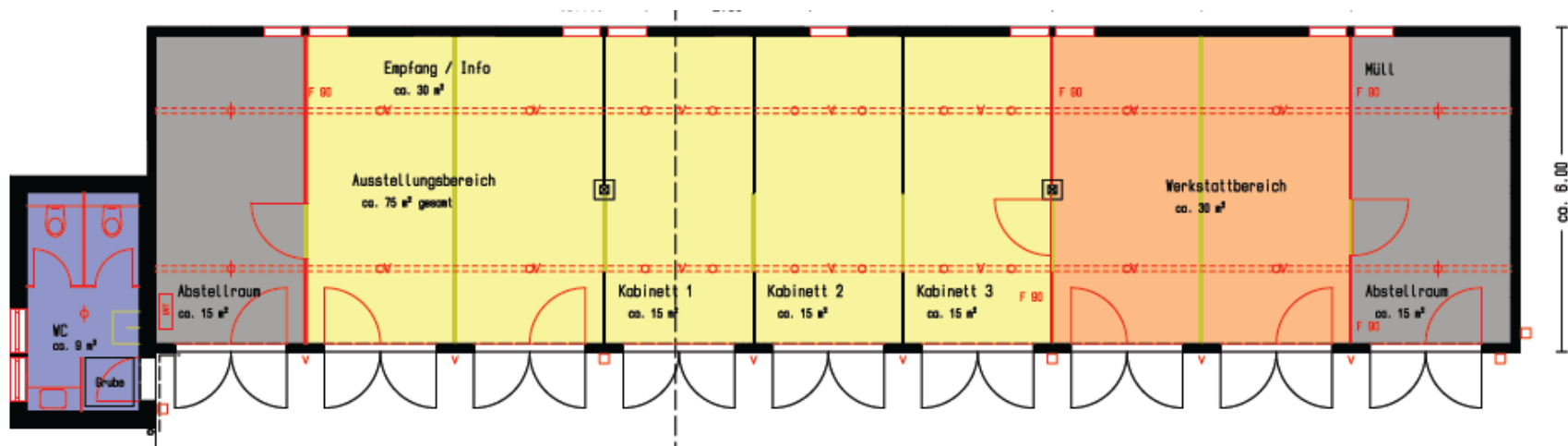
# Start: Interaktive Ausstellungsfläche

## im ehemaligen Geräteschuppen

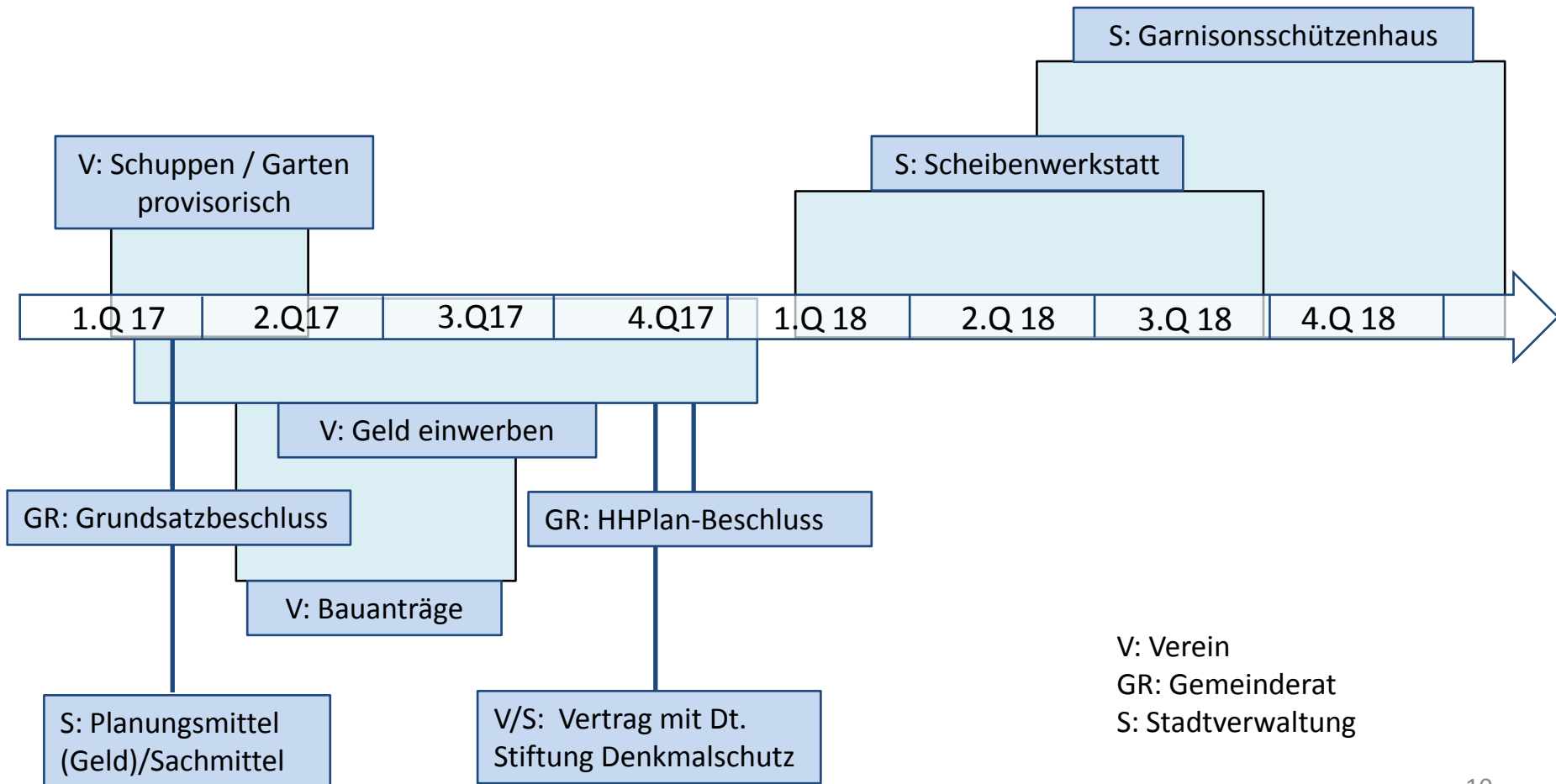


- **Themen:** Abschieds- und Trauerkultur, Stadtgeschichte, Naturerleben
- **Partner:** meinlebenlang\*, Bürgerstiftung Stuttgart, Geschichts-werkstätten Süd & Degerloch, VHS, NABU, Stadtbibliothek, Kulturamt, Verein für Friedhofskultur, Künstlerhaus, u.a.
- **Angebot:** interaktive Ausstellungsfläche mit Werkraum, Vitrinen, Info-Tafeln und wechselndem „Projekt-Schaufenster“ von September bis November 2017 mit Veranstaltungen, workshops und Vorträgen auch an Feiertagen (Allerseelen, Volkstrauertag, Totensonntag)
- **Ziel:** Nutzungskonzept konkret vorstellen, Umsetzung bewerten; Unterstützung in der Bürgerschaft gewinnen, Dialog suchen

Bauantrag: Verein; Organisation/Finanzierung: Verein;  
Infrastruktur (Strom, Außentoiletten): Stadt



# Zeitplan Finanzierung und Bau bis 2018



# Vorgehen / Entscheidungsbedarf



- Grundsatzentscheidung für die öffentliche Nutzung, für die Finanzierung und für das Nutzungskonzept des Vereins
- Wettbewerb zur Entwicklung des gesamten Geländes und des Friedhofs unter Studenten der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
- Pachtvertrag für den Verein
- Verein richtet provisorisch vorderen Garten und Schuppen als Ausstellungsbereich und startet Werbekampagne zur Finanzierung
- Wichtigste Instandsetzungsarbeiten erfolgen umgehend gemeinsam durch Verein und Stadt
- Verein erstellt in Abstimmung mit der Stadt Bauanträge
- Stadt übernimmt Bauherrenfunktion und vorläufige Planungskosten
- Projekt kann abschnittsweise je nach Bereitstellung der Finanzmittel umgesetzt werden



Gemeinsam ein Stück Stadtentwicklung  
auf den Weg bringen!